

Kuratorium junger deutscher Film

ÖFFENTLICHE STIFTUNG

Informationen No.49

Januar 2010

Inhalt

Förderung neuer Filmprojekte	
Kinderfilm	
RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN /	
HIMBEEREN MIT SENF / FROSCHE; HASE UND DAS ROTE TELEFON	2
KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ / WEIL ICH SCHÖNER BIN	3
Talentfilm	
ATEMNOT / TAHITI ROSE / FRIEDENAU	3
Interview	
Bernd Sahling ("Ednas Tag")	4
Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn ("7 oder Warum ich auf der Welt bin")	5
In Vorbereitung	
DER MONDMANN	7
In Produktion	
EL BULLI / WERDEN SIE DEUTSCHER / MORGEN DAS LEBEN /	
UTOPIA Ltd. - 1000 ROBOTA / WHEN I AM ASLEEP	7
In Post-Produktion	
ANNELIE / DAVID WANTS TO FLY /	
IM HAUSE MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN / LAGOS / SASCHA	8
Fertiggestellte Produktionen	
7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN	8
FÜNF WEGE ZU DARIO / WENN DIE WELT UNS GEHÖRT	9
Festival-Teilnahme	9
Preise und Auszeichnungen	10
FBW-Prädikate	
THE DAMNED (besonders wertvoll)	10
HUNGER (wertvoll) / MS. SENIOR SWEETHEART (wertvoll)	11
Premiere / Kinostart / Fernsehausstrahlung / Verschiedenes	12
Impressum	12

Herausgeber

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Förderung neuer Filmprojekte

Die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fördert gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Kinderfilmbereich fünf Filmprojekte in einer Gesamthöhe von 595.000 Euro und im Talentfilmbereich drei Filmprojekte mit insgesamt 105.000 Euro.

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 17. September 2009 wurden insgesamt 167 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich lagen 41 Projekte und für den Talentfilmbereich 126 Projekte vor. Zehn Projekte im Talentfilmbereich und vier Projekte im Kinderfilmbereich konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden

Kinderfilm

In der 10. gemeinsamen Sitzung des Kuratoriums und des BKM am 1. Dezember 2009 wählte der Auswahlausschuss in Berlin fünf Projekte in einer Gesamthöhe von 595.000 Euro zur Förderung aus. Gefördert wurden folgende Projekte:

Drehbuchförderung

RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN **30.000,-- EUR**

Drama / Krimi, 90 Min.

DB: Andreas Bradler, Klaus Döring

P: schlicht & ergreifend GmbH, München

Inhalt: Die Verfilmung des Kinderbuchs von Andreas Steinhöfel: Rico (10) ist ein "tiefbegabter" Hobbydetektiv und lernt den "hochbegabten" Oskar (8) kennen. Die beiden Außenseiter lösen das Geheimnis um die Tieferschatten und bringen den berüchtigten Aldi-Entführer zur Strecke. Das ist der Beginn einer ungewöhnlichen Freundschaft.

Projektentwicklung

HIMBEEREN MIT SENF **50.000,-- EUR**

Drama / Coming-of-Age, 90 Min.

DB: Heike Fink, Ruth Olshan

R: Ruth Olshan

P: Heimatfilm GmbH + Co KG, Köln

Inhalt: Meeri ist so verknallt, dass sie sogar körperlich richtig abhebt - blöd nur, dass sich auch ihr Papa nach dem Tod von Meeris Mutter in eine neue Frau verliebt hat. Das gibt Stress! Eine warmherzig und phantasievoll erzählte Geschichte, in der der Tod seinen Schrecken verliert und selbst flugfähige Mädchen was fast Selbstverständliches sind.

Produktionsförderung – Kurzfilm

FROSCH, HASE UND DAS ROTE TELEFON **15.000,-- EUR**

Kurztrickfilm, 8 Min.

DB: Dmitri Popov (nach einem Märchen von Patrick Banush)

R und PZ: Alla Churikova

P: Allamimatia, München

Inhalt: Die besten Freunde Frosch und Hase haben zwar keine Ahnung vom "Telefonieren", doch wenn sie ein altes Telefon finden, "tefolonieren" sie begeistert mit Baum, Wolke, Holzzaun und Ameisen...

Produktionsförderung – Langfilm

KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ

250.000, -- EUR

Animationsfilm für Kinder im Vorschulalter, 75 Min.

DB: Nana Meyer, nach den Büchern von Janosch

R und PZ: Irina Probst

P: Papa Löwe Filmproduktion GmbH, München

Inhalt: Tiger und Bär finden eine Schatzkarte. Zusammen mit ihrem neuen Freund, dem Hasen Jochen Gummibär, beginnt eine abenteuerliche Suche nach dem geheimnisvollen Schatz. Doch die Gegenspieler Kurt, der Hund, und der Kater Gokatz haben es ebenfalls auf den sagenumwobenen Piratenschatz abgesehen.

WEIL ICH SCHÖNER BIN

250.000,-- EUR

Drama / Coming of Age, 90 Min.

DB: Claudia Schaefer

R und PZ: Frieder Schlaich

P: Filmgalerie 451, Berlin

Inhalt: Die 13-jährige Charo steckt mitten in der Pubertät und lebt mit ihrer Mutter illegal in Berlin. Als ihre Mutter von der Polizei geschnappt wird, hat Charo nur zwei Wochen Zeit, um für ihre Zukunft in Deutschland zu kämpfen.

Die Förderentscheidungen im Kinderfilmbereich trafen:

Claudia Droste-Deselaers, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf / Horst Peter Koll, Chefredakteur "Film-Dienst", Bonn / Brigitta Manthey, Medienboard Berlin / Brandenburg, Potsdam / Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München / Petra Rockenfeller, Kinobetreiberin, Oberhausen / Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig / Christel Strobel, Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz, München

Talentfilm

Der Auswahlausschuss des Kuratoriums für den Talentfilm wählte in seiner Sitzung am 30. November 2009 folgende Projekte für eine Talentfilmförderung aus:

Projektentwicklung

ATEMNOT

30.000,-- EUR

Familiendrama, 90 Min.

DB und R: Asli Özge

P: Razor Film Produktion GmbH, Berlin

Inhalt: Die Geschichte verschiedener Generationen einer türkischen Familie, die heute zwischen Deutschland und der Türkei lebt und daran zu zerbrechen droht.

TAHITI ROSE

30.000,-- EUR

Drama, 90 Min.

DB: Marcus Lenz, Lars Hubrich

R: Marcus Lenz

PZ: Nicole Gerhards, Hanneke van der Tas - P: Nikovantastic Film GbR

Inhalt: Wie weit darf man gehen, um ein Kind vor seinen Eltern zu schützen?

Produktionsförderung - Langfilm**FRIEDENAU****45.000,-- EUR**

Drama, 90 min

DB: Ziska Riemann, Luci van Org

R: Ziska Riemann

P: Network Movie Film- und Fernsehproduktion GmbH & Co. KG, Köln

Inhalt: Ariane und Oona, zwei Teenager mit kaputten, chaotischen Elternhäusern, führen beide ein Außenseiterdasein. Als die Mädchen sich anfreunden, finden sie gegenseitig eine seit langem vergeblich gesuchte Leichtigkeit. Nähe und Normalität. Sie schaffen es, aus der Hoffnungslosigkeit ihrer familiären Situationen auszubrechen und Wut und Verzweiflung hinter sich zu lassen. Doch dann beginnt Ariane ein geheimes Verhältnis mit Oonas verhasstem Onkel Lukas. Die Freundschaft der Mädchen steht vor der Zerreißprobe. Um sie zu retten, sind sie zu allem bereit. Zu allem....

Die Förderentscheidungen im Talentfilmbereich trafen:

Marieanne Bergmann, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH, Hamburg / Jochen Coldewey, NordmediaFonds, Hannover / Claudia Droste-Deselaers, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf / Karin Franz, Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart / Brigitta Manthey, Medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam / Nikolaus Prediger, Film-FernsehFonds Bayern, München / Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig

Interview

mit **Bernd Sahling** zu seinem - vom Kuratorium geförderten - Kurzfilm **EDNAS TAG**

Edna ist neu in der Klasse und erst seit kurzem in Deutschland. Der Schulunterricht in der fremden Sprache fällt ihr noch schwer. Sie sitzt in der letzten Reihe an einem Extratisch - manchmal vergisst die Klasse, dass da noch ein bosnisches Mädchen ist. Manchmal vergisst auch Edna, dass da noch eine Klasse ist. Aber immer öfter macht Edna sich bemerkbar. Der Film begleitet den Alltag von Edna, die nicht bereit ist, sich zu öffnen oder ihre Gefühle preis zu geben. Sie verbunkert sich hinter schnell aufgeschnappten Kraftwörtern und langt auch schon mal zu, wenn es nach ihrer Meinung sein muss. Wie das bei den Mitschülern an kommt, wird in Gesprächen angedeutet. Irgendwie ist jeder überfordert mit der Situation – die Lehrer, die Mitschüler und am meisten Edna. Trotzdem gibt es kurze Momente der Annäherung und Leichtigkeit.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit "doxs!", dem Veranstalter des Projekts "doky", in dessen Rahmen der Film "Ednas Tag" entstand?

Bernd Sahling: Mit dem doxs!-Festival/Gudrun Sommer und der Dokumentarfilminitiative/Petra Schmitz verbindet mich seit einigen Jahren das Interesse, den deutschen Kinderdokumentarfilm wieder zu beleben. Begonnen hat die Zusammenarbeit bei einem Symposium in den Neunzigern, wo ich zusammen mit Calle Overweg als Referent eingeladen war. Als die Idee zu dokyou entstand, haben Petra und Gudrun vorsichtig angefragt, ob ich bei einem so 'kleinen' Film, der auch noch in NRW gedreht werden muss, mit dabei sein will. Und ich habe sofort zugesagt, obwohl mir klar war, dass der Aufwand enorm sein würde.

Welche Unterstützung braucht es für die Realisierung qualitativer Kinderfilme, in diesem Fall Kinderdokumentarfilm?

Bernd Sahling: Das Grundproblem für alle Beteiligten ist oder war die Finanzierung. Diese lange Prozedur von mehreren Gremien, die über ein Exposé für einen Kurzfilm über und für Kinder entscheiden, entspricht nicht diesem Genre. Kinder und ihre Situationen verändern sich zu schnell und wenn nach fast einem Jahr der Film vielleicht finanziert ist, kann man nicht mehr die Geschichte drehen, die in den Gremien besprochen wurde. Für so ein Projekt müsste vorher Geld eingesammelt werden, damit die Filmemacher gleich mit der Arbeit und möglichst bald auch mit Dreharbeiten anfangen können. Das ist der eigentliche Vorteil von dokumentaren Arbeiten - man braucht kein ausgefeiltes Drehbuch, man sammelt Dokumente, die dann eine Geschichte ergeben. Hier müsste ein Zusammenschluss der Landesförderungen und des Bundes stattfinden, wo ein Gesamtbudget für dieses Projekt bereit gestellt wird und der Wettbewerb in der Auswahl der Autoren/Regisseure stattfindet.

Wir jedenfalls mussten lange Zeit ohne Geld arbeiten, was den Filmen nicht gut tut. Auch wenn sie im glücklichsten Fall schließlich finanziert werden. Es hat sich aber auch gezeigt, dass Förderer dieser Art von Kinderfilm eigentlich wohlwollend gegenüber stehen. Für die nächste Runde soll dokyou deutschlandweit stattfinden können, damit nicht ausschließlich NRW als Drehort feststeht. Ich werde mir 'um die Ecke' in Brandenburg eine Schule suchen, mit der ich eine Patenschaft aufbaue. Ich biete Workshops an und im Gegenzug darf ich hospitieren und nach Geschichten für kurze Dokumentarfilme suchen. Bedarf ist da. LehramtstudentInnen in Essen haben fast zwei Stunden über Ednas Tag diskutiert und viele haben gefragt, wo sie den Film bekommen können, um ihn für ihre Arbeit zu nutzen.

Bernd Sahling studierte nach einem Volontariat im DEFA-Studio für Spielfilme Potsdam-Babelsberg (1983) und Regieassistenzen bei Kinderfilmen von Helmut Dziuba, Rolf Losansky und Hannelore Unterberg (1984-86) an der HFF Babelsberg (1986-1991), das er mit dem Diplom als Film- und Fernsehregisseur abschloss und ist seit 1991 freiberuflicher Autor und Regisseur. Sein Film "Blindgänger" (2004) wurde u.a. mit dem Deutschen Filmpreis in Gold und dem 1. Preis des International Children's Film Festival Chicago ausgezeichnet.

Gespräch mit **Antje Starost** und **Hans Helmut Grotjahn**
über ihren vom BKM/Kuratorium mit geförderten Dokumentarfilm
7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN

Wie haben Sie eigentlich die Geldgeber von Ihrem Projekt überzeugt?

Antje Starost: Damit, dass der Ansatz sehr ungewöhnlich ist und es so einen Film wirklich noch nicht gibt. Außerdem mit der sogenannten Zielgruppen-Diskussion. Wir glauben eben, dass dieser Film für Kinder interessant und spannend ist, aber auf eine ganz andere Art und Weise zugleich für Erwachsene. Ich stelle mir vor, dass die Großeltern mit ihren Enkelkindern reingehen, die Eltern mit den Kindern - und dass sich auch junge Leute dafür interessieren. Einer von denen, die bei der Ton- und Bildbearbeitung mitgewirkt haben, hat gesagt: "Also wenn ich diesen Film so sehe,

dann denk ich mir, es müsste eigentlich schön sein, ein Kind zu haben!" Wir sind wirklich sehr optimistisch daran gegangen. Wir wussten ja auch nicht, ob man mit Kindern über solche Sinnfragen reden kann.

Wie sind Sie vorgegangen?

Antje Starost: Aus den ersten Kindergesprächen haben wir ein Exposé entwickelt, das wurde über Media plus gefördert und auch vom Medienboard Berlin-Brandenburg, was uns die Möglichkeit gab, richtig zu recherchieren und Kinder zu suchen. Es hat etwa ein Jahr gedauert, bis wir unsere Kinder zusammen hatten. Dann erstellten wir ein richtiges ‚Drehbuch‘, das sehr gut ankam. Die Filmförderer (u.a. BKM/Kutatorium junger deutscher Film) sorgten dafür, dass die Finanzierung relativ schnell klappte, einen Sender hatten wir auch, aber dann wurde es doch schwierig, weil es innerhalb der Sender Umschichtungen gab, wodurch plötzlich deren Beteiligung auf dem Spiel stand. Das hat das Projekt erst mal um ein Dreivierteljahr verzögert.

Wie haben Sie überhaupt die Kinder gefunden?

Antje Starost: Also wir sind sehr ungewöhnliche Wege gegangen. Die Vivi und dann ihre Schwester Vici fanden wir zum Beispiel über einen Zeitungsartikel, den wir in Hof zufällig gelesen haben. Da stand - mit so einem kleinen Photo -, dass die Vivi gerne Geschichten schreibt und ein Junge sein möchte, und da hab ich gesagt, da ruf ich jetzt an, das kriegen wir raus. Und das war dann wirklich so ein Treffer, wie man ihn ganz, ganz selten hat.

Hans Helmut Grotjahn: Das war ein ganz großes Glück am Anfang. Du brauchst ja dieses Glück, um überhaupt in die Gänge zu kommen und es dann durchzuhalten. Wir waren uns vorher klar, was wir wollen und was wir nicht wollen. Also kein Erwachsener tritt auf, das war ein Dogma, keine Geschwister, auch ein Dogma (lacht) - und jetzt gehen wir also unser erstes Kind an, das in Hof lebt. Die Tür öffnet sich, da steht Vivi und sagt: Ich hab 'ne Schwester, die kann doch auch mitmachen, oder? Erste Frage - und schluck, schluck, wir hatten ja noch nicht angefangen, nee, ja, mal sehen, und so - und dann haben wir halt diese beiden kennengelernt und hatten mit denen so ein Glück, und schwupps war gleich am Anfang eine Ausnahme produziert. Aber diese beiden, die wir jetzt schon viereinhalb Jahre kennen, haben uns sehr viel Kraft gegeben.

Antje Starost: Zum Teil haben wir nämlich sehr lange gesucht. Wir arbeiteten mit einer Lehrerin von einer Grundschule in Berlin zusammen und bekamen aus unserem weiten Feld von Kollegen und Bekannten Hinweise. Wir wollten ja auf keinen Fall Casting-Agenturen beschäftigen und auch keine Kinder haben, wo die Eltern gern hätten, dass sie in einem Film mitmachen. Besonders schwierig war es im Ausland, da musste man so ein Netz aufbauen von Leuten, die sich irgendwie darum gekümmert und dort nacheinander mit ganz vielen Kindern geredet haben. Chrysanthi fanden wir auf einer dieser ersten Recherchereisen, wo wir verschiedene Kinder interviewten, die zweisprachig aufwachsen. In Ecuador, wo wir 1992 unseren Film "Chaupi Mundi - Die Mitte der Welt" gedreht haben, kannten wir ein paar Leute. Die haben für uns einiges in die Wege geleitet und wir sind dann hingeflogen und haben dort mit vielen Kindern gesprochen.

Das vollständige Interview von Uta Beth siehe KJK Nr. 121-1/2010, Seite 23-25

In Vorbereitung

ist folgendes vom Kuratorium und BKM geförderte Kinderfilmprojekt:

DER MONDMANN

DB: Stephan Schesch, Ralph Martin, Tomi Ungerer

R und PZ: Stephan Schesch - P: Schesch Filmkreation

Animationsfilm - Eine farbenfrohe Zeitreise in die 60er Jahre, die vom Glauben an den Fortschritt und die Zukunft getragen waren. Tomi Ungerers Bilderbuch entstand 1966 in New York. Produzent und Regisseur Stephan Schesch verfasste gemeinsam mit Ralph Martin ("Hexe Lilli") und in enger Zusammenarbeit mit Tomi Ungerer das Drehbuch. Als Stimme für den Mondmann konnte Katharina Thalbach gewonnen werden.

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film geförderte Filme:

EL BULLI

R: Gereon Wetzel - PZ: Ingo Fliess - P: if... Productions, München

Langzeitdokumentation über den Drei-Sterne-Koch Ferran Adriá Acosta (siehe Pressedienst No.45)

MORGEN DAS LEBEN

R: Alexander Riede

PZ: Alexander Riedel & Bettina Timm - P: Pelle Film GbR, München

Dokumentarischer Spielfilm - Wie sieht es in Menschen aus, die dank Flexibilisierung sich immer wieder neu erfinden müssen? Wie lebt es sich in München, einer Stadt, die zum Erfolg verdammt? Und was ist, wenn man vierzig wird, die Mitte des Lebens erreicht? Alexander Riedel erzählt von einer Generation, einer Stadt und von der Suche nach Sinn.

UTOPIA Ltd. – 1000 ROBOTA

R: Sandra Trostel - P: Tiny Terror Productions GbR, Hamburg

Dokumentarfilm - Drei Jungen machen sich mit ihrer Band auf den Weg: Ins Musikbusiness, ins Erwachsenwerden und in eine Welt, die ihnen erzählt, dass Umwege Zeitverschwendung sind. Aber die drei haben eine Vision...

WERDEN SIE DEUTSCHER

R: Britt Beyer - PZ: Suzanne Binniger, Andreas Goldstein

Ein unterhaltsamer Dokumentarfilm über einen Integrationskurs, in dem Migranten deutsche Sprachkenntnisse und Basiswissen über Deutschland vermittelt werden

WHEN I AM ASLEEP

R: Anja Struck - P: Reflektorium, Köln

Experimenteller Animations-Kurzfilm - Die kurze Zeitspanne einer schlafenden Frau in Klavierstunden, während die Figuren Schlaf und Tod um sie streiten. Es geht um die Frage, wie viel wir kontrollieren können, wie sehr wir fremdbestimmt werden und ob nicht dieser Tatsache, trotz aller Traurigkeit, eine gewisse Schönheit innewohnt.

Credits - Legende:

P: Produktion - PZ: Produzent - Red: Redaktion - DB: Drehbuch - R: Regie - K: Kamera
SCH: Schnitt - M: Musik - D: Darsteller - DO: Drehort - DZ: Drehzeit - F: Förderung

In Post-Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film geförderte Filme:

ANNELIE

R und DB: Antej Farac - P: Drei Wünsche Filmproduktion, München
In einer ehemaligen Pension lebten die letzten Jahre ausschließlich Obdachlose,. Das Gebäude wird zur Zeit saniert und soll wieder als Pension geführt werden. Der Debütfilm entstand in den letzten Wochen vor der Sanierung.

DAVID WANTS TO FLY

R und DB: David Sieveking - PZ: Carl-Ludwig Rettinger, Martin Heisler - P: Lichtblick Film und Lichtblick Media, Köln, mit BR / arte
Dokumentarfilm - Der junge Filmemacher David folgt seinem Vorbild David Lynch in die Welt der Transzendentalen Meditation (TM) und kommt Maharishi Mahesh Yogi auf die Spur, zu dem dereinst schon die Beatles pilgerten. Der indische Guru hat TM inzwischen zu einem weltumspannenden milliardenschweren Esoterik-Konzern ausgebaut und verheißt mit seinen Kursprogrammen den Weltfrieden und "Yogisches Fliegen".

IM HAUSE MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN

R: Hajo Schomerus - P: Busse & Halberschmidt, Düsseldorf
Langzeitdokumentation - Eine Wohngemeinschaft, die sich gegenseitig plagt und nicht verträgt, obwohl alle einen gemeinsamen Glauben haben: Die Grabeskirche in Jerusalem und ihre Hausordnung.

LAGOS

R: Jens Wenkel - P: Herrenbrück - Mücke Filmproduktion, Berlin
Dokumentarfilm - Lagos, afrikanische Megacity. Sechs Einwohner und der tägliche Aufbruch in die Zukunft.

SASCHA

R: Dennis Todorovic - PZ: Ewa Borowski, Dennis Todorovic, Köln - P: eastart pictures
Ein Ensemblefilm über das heimliche, schwule Coming-Out eines neunzehnjährigen Jungen aus einer montenegrinischen Gastarbeiterfamilie in Köln. Eine tragikomische Auseinandersetzung mit „Culture-Clash“ in Deutschland.

Fertiggestellte Produktionen**7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN**

R, DB, PZ: Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn - K: Hans Helmut Grotjahn - M: Büdi Siebert - P: Antje Starost Film Produktion in Koproduktion mit Westdeutscher Rundfunk und in Zusammenarbeit mit Arte - Förderung: BKM / Kuratorium, Media, EED, Medienboard Berlin-Brandenburg.
Dokumentarfilm - Eine Entdeckungsreise zu unterschiedlichen Lebenswelten von Kindern in Berlin, Paris, Ecuador, Bulgarien und Griechenland.
Filmkritik und Interview in KJK Nr. 121 - Interview (Auszug) siehe Seite 5 f.

FÜNF WEGE ZU DARIO (AT: Das große Rind und der Zorn Gottes)

R: Dario Aguirre - PZ: Büchner Filmproduktion, Hamburg

Dokumentarfilm - Der Autor Dario Aguirre begibt sich auf die Reise nach seinem eigenen Ich. Er besucht seine Namensvettern in der ganzen Welt.

WENN DIE WELT UNS GEHÖRT (AT: Minuspunkte für Gott)R und DB: Antje Kruska, Judith Keil - K: Marcus Winterbauer - PZ: Joachim Ortmanns
P: Lichtblick Film und Fernsehproduktion, Köln - Förderung: BKM / Kuratorium, NRWS
Drei jugendliche Außenseiter finden zueinander im Glauben an Satan und ihr "Auserwähltsein". Ihr Gedankenkonstrukt hilft ihnen, sich stark und mächtig zu fühlen, bis die Realität ihren Höhenflügen Grenzen setzt. - Filmkritik in KJK Nr. 121, Seite 15Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film und im Kinderfilmbereich gemeinsam mit dem BKM geförderten Filme

German Currents in Los Angeles und Santa Monica (30.09.-04.10.2009)

KRABAT von Marco Kreuzpaintner

14. Festival de cine Internacional de Ourense (10.10.-17.10.2009)

ALLE ANDEREN von Maren Ade

54. Semana Internacional de Cine de Valladolid (23.10.-31.10.2009)

AMPELMANN von Giulio Ricciarelli

Documentary Film Festival Sheffield (04.11.-08.11.2009)

PIANOMANIA von Robert Cibis und Lilian Franck

22. exground filmfest Wiesbaden (13.11.-22.11.2009)

DER PRINZ von Petra Schröder

20. Kinofest Lünen (19.11.-22.11.2009)

WAS DU NICHT SIEHST von Wolfgang Fischer

22. Internationales Dokumentarfilmfestival Amsterdam (19.11.-29.11.2009)

PIANOMANIA von Robert Cibis und Lilian Franck (Reihe Best of Fests)

FilmZ Festival Mainz (24.11.-29.11.2009)

EDGAR von Fabian Busch (Eröffnungsfilm)

12. Festival des deutschen Films in London (27.11.-03.12.2009)

ALLE ANDEREN von Maren Ade

DEUTSCHE SEELEN - LEBEN NACH DER COLONIA DIGNIDAD von Farkas/Zuber

MEINE ERSTE HOCHZEIT von Ralf Kukula

13. Tallinn Black Nights Film Festival (27.11.-06.12.2009)

ALLE ANDEREN von Maren Ade

Guangzhou International Documentary Film Festival in China (08.12.-12.12.2009)

FORGETTING DAD von Rick Minnich und Matt Sweetwood

50. Thessaloniki International Film Festival (13.12.-22.11.2009)

ALLE ANDEREN von Maren Ade

31. Filmfestival Max Ophüls Preis 2010 (18.01.-24.01.2010)

AMPELMANN von Giulio Ricciarelli

60. Internationale Filmfestspiele Berlin (Berlinale) (11.-21. 02.2010)

DAVID WANTS TO FLY von David Sieveking (Panorama)

Der Kurzfilm DIE BESTEN BEERDIGUNGEN DER WELT von Ute Wegmann lief u.a. auf dem Fünf-Seen-Festival Starnberg / Herrsching (07/2009), "Religion Today" in Italien (10/2009) und dem Kölner Kinderfilmfestival Cinepänz (11/2009)

Preise und Auszeichnungen

für kuratoriumsgeförderte Filme

Die Jury der 54. Semana Internacional de Cine de Valladolid (23.-31. Oktober 2009) prämierte den Kurzfilm **DER AMPELMANN** von Giulio Ricciarelli gleich zweimal: Nach seiner Weltpremiere im Kurzfilmwettbewerb wurde der Film mit dem Hauptpreis "Goldene Ähre" ausgezeichnet, darüber hinaus konnte der Regisseur den Preis für den besten europäischen Kurzfilm entgegennehmen und ist damit für den European Film Award 2010 nominiert.

Der Dokumentarfilm **FORGETTING DAD** von Rick Minnich & Matt Sweetwood gewann auf dem Guangzhou International Documentary Film Festival in China den Großen Preis der Jury des Internationalen Wettbewerbs.

Der Spielfilm **MENSCH KOTSCHIE** von Norbert Baumgarten wurde auf dem 20. Kinofest Lünen mit dem Preis für die beste Produktion und mit dem Berndt-Media-Preis für den besten Filmtitel ausgezeichnet.

Der Kurzfilm **DAS HEIMLICHE GERÄUSCH** von Michael Watzke (Watzke & Orth Filmproduktion, München 2008, 28 Min., mit Matthias Walter, Anna Brüggemann, Christian Blecken, Stefanie von Poser) hat 2009 erfolgreich auf verschiedenen Festivals teilgenommen und erhielt die folgenden Preise und Auszeichnungen: Prädikat "besonders wertvoll" und Kurzfilm des Monats Januar 2009 der FBW; 1. Publikumspreis "Der Bamberger Reiter" bei den 19. Bamberger Kurzfilmtagen (Januar 2009); Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Kurzfilm 2008 beim 21. Internationalen Kurzfilmfestival Dresden (April 2009); 1. Publikumspreis der 9. Independent Days in Karlsruhe (April 2009); "Golden Eagle Award" der amerikanischen Filmbewertungsstelle Cine (Juli 2009); 1. Preis bei der 9. Kurzfilmnacht in Bülach/Schweiz (August 2009) und 1. Preis bei den 7. Shorts at Moonlight in Mainz (August 2009).

FBW-Prädikate

Besonders wertvoll



THE DAMNED - Regie: Till Passow

FBW-Gutachten: "Dies ist nicht irgendein Friedhof in den USA, es ist ein Gefängnisfriedhof. Hier liegen Sträflinge, die nach ihrem natürlichen Tod oder der Vollstreckung der Todesstrafe von niemandem abgeholt wurden, für die sich die Außenwelt nicht mehr interessiert. Mit einfühlsamen Bildern und geschickt ausgewählten Interviews wird der Zuschauer in die Diskussion um die Todesstrafe durch die Giftspritze mit einbezogen. Ohne auf krasse Bilder zu setzen, wird die Grausamkeit der Methode veranschaulicht. Dabei gelingt es dem Regisseur, verschiedene Ansichten zum Für und Wider der Todesstrafe gleichwertig nebeneinander zu stellen, ohne propagandistisch Stellung zu beziehen.

Diese neutrale Haltung wurde in Teilen des Ausschusses kritisiert, während andere genau diese unkommentierte Vielfalt der Aspekte lobte. Als besonders gelungen wurde die dokumentarische Kameraarbeit erwähnt, die es schafft, das Grauen der Giftspritze mit adäquaten Bildern zu untermalen, ohne sich altbekannter Mechanismen zu bedienen. Auch die Interview-

partner wurden sorgfältig ausgewählt und befragt, so dass jeder das Recht auf seine eigene Meinung zugesprochen bekommt, egal ob diese mit der Meinung des Filmemachers oder des Zuschauers konform geht. Dieses Gleichgewicht der Standpunkte würde man sich häufiger in Dokumentationen zu kontroversen Themen wünschen."



Wertvoll

HUNGER - Regie: Carolina Hellsgard

FBW-Gutachten: "Zwei junge Brüder leben in einer heruntergekommenen Wohnung in einem großen Mietshaus, wobei die Angst vor dem Vater ihr ständiger Begleiter ist. Sogar beim Baden verschließen sie hinter sich die Tür, um den Vater auf Distanz zu halten. Nachdem die Polizei eine Nachbarwohnung wegen Ausweisung der dort lebenden Familie geräumt hat, betreten die beiden Jungs diese verlassene, fremde Wohnung. Es erschließt sich ihnen eine ungewohnte Welt mit ausreichenden Essensvorräten, klassischer Musik aus dem Wohnzimmer und Popmusik aus dem Radio des Kinderzimmers. Fotos an den Wänden künden von intakten Familien, Freunden, Fernweh und fehlender Heimat. Die beiden Jungs toben auf den Betten, genießen die Freiheit und die Hinterlassenschaft der Fremden, bis ihr Vater sich plötzlich vor ihnen aufbaut.

In langen Kameraeinstellungen wird die Lage der Jungen vor und nach der gewonnenen Freiheit gut eingefangen und mit bemerkenswerter Bildsprache fortgeführt. Der Spannungsbogen entwickelt sich perfekt bis zum antizipierten Showdown zwischen den Brüdern und dem Vater mit knappem Happy End auf Zeit. Die Beziehung zwischen den Brüdern wird gut erklärt - ohne Worte die soziale Einheit der beiden als einzige Chance gegenüber dem körperlich überlegenen Vater und dem bedrohlichen familiären Umfeld. Zwar erwartet man nicht unbedingt in einer von der Polizei soeben geräumten Wohnung einen laufenden Fernseher, auf dem ein klassisches Konzert übertragen wird, und auch der Abfall auf dem Boden der eigenen Wohnung wirkt zu stark dahin drapiert und konstruiert. Aber dies tut der ansonsten dicht entwickelten Filmstruktur und der starken Erzählung keinerlei Abbruch."



Wertvoll

MS. SENIOR SWEETHEART - Regie: Sabine Steyer

FBW-Gutachten: "Talentwettbewerbe sind eine Welt für sich, auf vielen TV-Kanälen kann man dabei zuschauen, wie sich Menschen mit ihren 'Talenten' mehr oder minder lächerlich machen. MS. SENIOR SWEETHEART wirft einen Blick auf eine sehr spezielle Art von Talentwettbewerb: weibliche Senioren in den Vereinigten Staaten. Trotz leichter Timingprobleme und redundant wirkender Einstellungen liegt das Verdienst dieser Dokumentation in der einfühlsamen Annäherung an drei Wettbewerbsteilnehmer, die mit all ihren Stärken, aber auch Altersproblemen vorgestellt werden. Es ist keine große Kunst, um die es hier geht, sondern der Spaß an der Freude steht im Vordergrund - vermengt mit einer mehr oder weniger großen Portion Ehrgeiz. Und obwohl für unseren Kulturkreis diese Welt fremd und schrill erscheint, wird keine dieser Frauen vorgeführt oder der Lächerlichkeit preisgegeben.

Man schwankt zwischen Bewunderung für die Agilität in hohem Alter und der Angst davor, selber einmal so geltungssüchtig zu werden. Mit diesem Blick in den Seniorenmikrokosmos und durch die einfühlsame Annäherung, das dezente Begleiten der Seniorinnen und durch die vielen kleinen Zusatzinformationen, die man immer wieder ganz nebenbei erfährt und die die Schicksale abrunden, ist der Regisseurin eine sehenswerte Dokumentation gelungen, die dem Zuschauer eine fremde Lebenswelt näher bringt."

Premiere

Zum achten Mal präsentierte "doxs! kino" ein internationales Dokumentarfilm-Programm für Kinder und Jugendliche auf der Duisburger Filmwoche. Am 6. November 2009 hatten in diesem Rahmen die kuratoriumsgeförderten "dok you"-Filme NICK & TIM von Bettina Braun und EDNAS TAG von Bernd Sahling ihre Premiere.

Auf den 43. Internationalen Hofer Filmtagen 2009 feierten zwei kuratoriumsgeförderte und von der Lichtblick Film- und Fernsehproduktion GmbH, Köln, produzierte Filme ihre Premiere: WAS DU NICHT SIEHST von Wolfgang Fischer und WENN DIE WELT UNS GEHÖRT von Judith Keil und Antje Kruska.

Kinostart

18. März 2010: MENSCH KOTSCHIE

Regie: Norbert Baumgarten - Verleih: Falcom Media Group

25. März 2010: IM HAUS MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN

Regie: Hajo Schomerus - Verleih: X Verleih

Fernsehausstrahlung

MEINE ERSTE HOCHZEIT - Regie: Ralf Kukula

1. und 8. Januar 2010 in Arte

Verschiedenes

BKM bewilligt Fördermittel für kuratoriumsgeförderten Dokumentarfilm

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien hat auf Vorschlag der zuständigen Kommission Fördermittel zur Herstellung zusätzlicher Kopien von insgesamt 25 Spielfilmen und 10 Kurzfilmen zum Einsatz in Filmkunsttheatern bewilligt, u. a. auch zwei Förderkopien des vom Kuratorium geförderten Dokumentarfilms IM HAUS MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN von Hajo Schomerus.

Einreichtermin nur für Produktionsförderung Kinderfilm: 11. Februar 2010

Anträge an das Bundesarchiv - Filmarchiv, Potsdamer Str. 1, 56075 Koblenz, Telefon 0261-505465, Fax 0261-505368 - Weitere Informationen: www.filmfoerderung-bkm.de

Kuratorium junger deutscher Film - Website: www.kuratorium-jungerfilm.de
Informationen über Förderrichtlinien, Einreichtermine und Förderentscheidungen

Während der Berlinale 2010 ist Monika Reichel telefonisch zu erreichen
vom 15. bis 18. Februar unter der Mobilnummer 0177 7471663

Impressum

Informationen No. 49, Januar 2010. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel, Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140, Telefon 0611 - 602312, Telefax 0611 - 692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de